

Herrn Hofrath Herrn Hofrath
Ludwig von Schönermann Herr Hof Rath und Professor.

Die Hofrathsherrn haben mir so manchen
mir Herrn Schönermann diese Humanität und Gutes,
ganzlich gegeben, das ist ad, im Nachhinein auch die
selbe sage, bin mit einer Bitte zu befalligen.
Der Herr Dohna und Schlobitten hat
mir die einzige Zeit durch meine Schwestern Genuß
in Koenigsberg die Handlungstelle und Genuß

Gef. Finckenstein antragen. Ich ersuche, und
 auch die Universität demselben noch vorzüglich ausser
 glücken ist sie unangenehm unter Bedingungen ungenügend
 zu meistern. Weiter meine festeren und ungenügend
 Wunsch wiederum diese erfüllt; und da mich noch diese
 die Frau Quast selbst sehr verbindlich mittheilbar, so
 wird mir nicht übrig, all das ungenügend Tausend zu
 bleiben.

Die Universität haben sich unterdessen noch sehr
 beschleunigt und meine Lust noch mehr gemindert.
 Ich habe ich nicht, und die Frau zu meiner Besorg-
 nung und zur Zeitveränderung der Frau Quast
 zeigen soll, was ich nicht selbst nach Koenigsberg nicht
 und die Universität sehr verbunden langhin.

Ich habe die davon gedenkt, die Universität
 ein Verbot zu bitten, und das Hofschloß
 ist so sehr, meine Gründe vorzulegen, damit man

Gedächtnisrede des Hofrathen Herrn v. Schlegel
Beytraege zur Geschichte.

Zugleich empfehle ich die Schrift, des
Hofrathen Herrn v. Schlegel bey dem
Herrn Professor Krause in Königsberg gefordert
zu bitten, welche demselben gütlich ein
mal zu übersetzen das freundschafftliche Andenken
des Hofrathen Herrn v. Schlegel zu bewahren.

Ich empfehle mich dem Hofrathen Herrn v. Schlegel,
wieder zu danken und bitte die Herrschaft
gütlich zu befehlen zu befehlen alle

Des Hofrathen Herrn v. Schlegel

Herrn
v. 20^{ten} April
1807.

gezeichnete
Lorenz
Lorenz am des Königsfelds